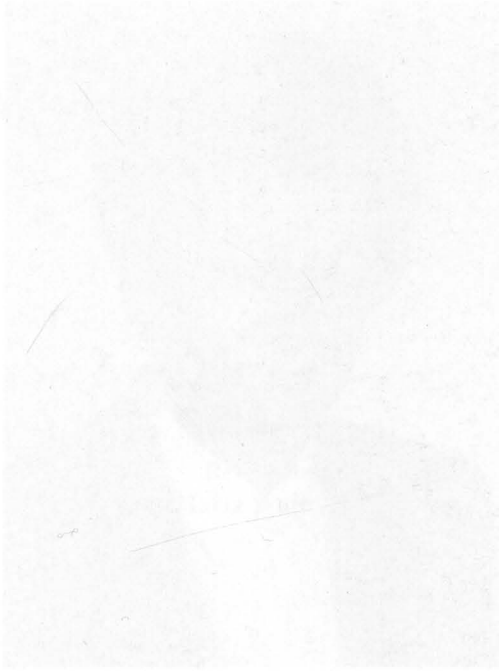


XXIV

studia  
germanica  
posnaniensia

UNIwersYTET IM. ADAMA MICKIEWICZA W POZNANIU





*Festschrift für  
Edyta Polczyńska  
zum 40. Arbeitsjubiläum*



Edega Pociuszeiska.

24. 1999

cd 42904411

K

UNIwersytet im. Adama Mickiewicza w Poznaniu

# STUDIA GERMANICA POSNANIENSIA XXIV

Herausgegeben von

ANDRZEJ Z. BZDEGA, STEFAN H. KASZYŃSKI, HUBERT ORLOWSKI

Redaktion:  
Maria Wojtczak



POZNAŃ 1999

Biblioteka UAM

Redakcja: Maria Wojtczak  
Opracowanie redakcyjne: Frank König

*Wydanie publikacji dofinansowane przez Komitet Badań Naukowych*

© Wydawnictwo Naukowe UAM, Poznań 1999



Projekt okładki: Ewa Wąsowska  
Redaktor techniczny: Elżbieta Rygielska

ISBN 83-232-0961-8  
ISSN 0137-2467

WYDAWNICTWO NAUKOWE UNIWERSYTETU IM. ADAMA MICKIEWICZA W POZNANIU

Wydanie I. Nakład 550 egz. Ark. wyd. 17,00. Ark. druk. 13,25+2 wkł.  
Papier offset. kl. III, 80 g, 70 · 100. Podpisano do druku w październiku 1999 r.

WYKONANO W ZAKŁADZIE GRAFICZNYM UAM, POZNAŃ, UL. WIENIAWSKIEGO 1

Bibl. UAM  
WSP

## INHALT

Editorial.....	3
Tabula gratulatoria.....	4
Cecylia Z a ł u b s k a (Poznań): Professor Edyta Połczyńska zum vierzigsten Arbeitsjubiläum.....	9
Hubert O r ł o w s k i (Poznań): Pufendorfs Polenbild und die reichspublizistische Option..	13
Werner Rieck (Potsdam): Zur Vielfalt deutscher Romanliteratur zwischen Barock und Frühaufklärung.....	23
Olga D o b i j a n k a - W i t c z a k o w a (Kraków): Unzeitgemäß – zeitgemäß? Zu Schillers <i>Kabale und Liebe</i> (aus polnischer Sicht).....	37
Maria W o j t y s i a k (Poznań/Bamberg): Denkmuster im Polenbild von Ernst Moritz Arndt und ihre Funktion.....	45
Jerzy K a ł ą ż n y (Poznań): <i>Sechs Polen-Lieder</i> von Joseph von Opeln-Bronikowski. Edition und Kommentar.....	55
Hubertus F i s c h e r (Hannover): „Grenzpfahl mit Ordenskreuz“. Überlegungen anlässlich unveröffentlichter Dokumente.....	67
Tadeusz N a m o w i c z (Warszawa): Zur Literatur in Ostpreußen als einem Phänomen der „Grenzraumliteratur“.....	81
Lech T r z e c i a k o w s k i (Poznań): Otto von Bismarck in der polnischen Historiographie.....	91
Maria K ł a ń s k a (Kraków): Theodor Zöckler und die Galiziendeutschen.....	103
Małgorzata C z e k a ń s k a (Poznań): Zur Reaktion der polnischen Presse auf die städtebaulichen Aktivitäten der preußischen Behörden in Posen (1900-1914).....	121
Jan P a p i ó r (Poznań): Stanisław Przybyszewski als Vermittler europäischen Kulturgutes	131
Izabela S e l l m e r (Poznań): „Wie soll ich es schaffen?“ – Klaus Mann im Spiegel seiner Exiltagebücher.....	145
Maria W o j t c z a k (Poznań): Franz oder Franciszek Sawicki – ein deutscher und polnischer Denker.....	153
Roman D z i e r g w a (Poznań): Zur Rolle der deutschsprachigen Literatur in der Essayistik Józef Wittlins aus den Jahren 1918-1939.....	161
Stefan H. K a s z y ń s k i, Maria K r y s z t o f i a k (Poznań): Nachwirkung oder Parodie? Eine vergleichende Studie zur kulturgeschichtlichen und thematologischen Nähe der Romane <i>Die Blechtrommel</i> von Günter Grass und <i>Der Doppelgänger</i> von Klaus Rifbjerg.....	173
Czesław K a r o ł a k (Poznań): Das Suchbild des Zensors. Methodologische Probleme einer literaturwissenschaftlichen Zensurforschung.....	185
Bernhard G a j e k (Regensburg): Das Grab in Wilflingen. Anmerkung zur Beerdigung Ernst Jüngers.....	195
Eberhard M a n n a c k (Kiel): Satire, Ironie und Humor in Günter de Bruyns <i>Märkische Forschungen</i> .....	199
Verzeichnis der Veröffentlichungen von Prof. Dr. habil. Edyta Połczyńska.....	207

1821-

The following is a list of the names of the persons who have been  
 admitted to the office of Justice of the Peace for the year 1821.  
 The names are arranged in alphabetical order.  
 The names are:

Adams, John  
 Adams, William  
 Adams, James  
 Adams, Thomas  
 Adams, Robert  
 Adams, Charles  
 Adams, Henry  
 Adams, George  
 Adams, Richard  
 Adams, Benjamin  
 Adams, Joseph  
 Adams, Daniel  
 Adams, Matthew  
 Adams, Samuel  
 Adams, David  
 Adams, John  
 Adams, William  
 Adams, James  
 Adams, Thomas  
 Adams, Robert  
 Adams, Charles  
 Adams, Henry  
 Adams, George  
 Adams, Richard  
 Adams, Benjamin  
 Adams, Joseph  
 Adams, Daniel  
 Adams, Matthew  
 Adams, Samuel  
 Adams, David



PROFESSOR EDYTA POLCZYŃSKA  
ZUM VIERZIGSTEN ARBEITSJUBILÄUM

Es ist mir eine Ehre, diese Laudatio für meine Studienkollegin und Freundin, Professor Edyta Polczyńska, anlässlich ihres vierzigsten Arbeitsjubiläums verfassen zu dürfen.

Man meint, einen Menschen zu kennen; im täglichen Umgang mit ihm übersieht man jedoch viel Wichtiges und Wesentliches. Erst jetzt, aus einem gewissen Abstand, ist es mir möglich geworden, den eigentlichen Wert ihres arbeitsamen und schaffensreichen Lebens einzuschätzen. Prof. Edyta Polczyńska ist in Teczew (Dirschau) geboren. Nach dem Krieg ist sie mit ihren Eltern nach Gryfice verschlagen worden, wo sie 1951 die Oberschule mit dem Abitur beendete. Im gleichen Jahr begann sie an der Posener Universität Germanistik zu studieren. In der Studienzeit deutete eigentlich nichts darauf hin, daß sie sich in ihrer späteren wissenschaftlichen Laufbahn der deutschen Literatur widmen würde. Sie besuchte nämlich das sprachwissenschaftliche Seminar, und ihre Magisterarbeit (1955) war Problemen der deutschen Sprachwissenschaft gewidmet. Als Edyta Polczyńska 1958 am Lehrstuhl für Geschichte der deutschen Literatur zu arbeiten begann, war es Prof. Jan Berger, der damalige Lehrstuhlleiter, der auf sie aufmerksam wurde, da sie ihm als engagierte Mitarbeiterin an seinem Projekt einer Bibliographie polnischer Übersetzungen deutscher Literatur aufgefallen war. Charakteristisch für ihre Arbeitsweise war schon immer ihr voller Einsatz für denjenigen Forschungsbereich, mit dem sie sich gerade befaßte. Das gilt auch für den damals für sie wichtigsten und breitesten Komplex ihrer wissenschaftlichen Untersuchungen: die deutsche Literatur des Mittelalters. Prof. Polczyńska ist in der polnischen Germanistik die einzige, die sich so tiefgehend mit der Literatur dieser Epoche befaßt hat. Somit ist es auch nicht verwunderlich, daß das Thema ihrer Dissertation mit der mittelalterlichen deutschen Literatur verbunden war. Ihr Titel lautete *Studien zum „Salman und Morolf“*, und sie erschien 1968 im Posener Universitätsverlag (UAM Poznań) als Buch. Für diese Arbeit wurde ihr 1967 vom Rat der Philologischen Fakultät der Dokortitel verliehen.

Ihre weiteren Forschungen gingen ebenfalls in diese Richtung. Das Ergebnis war die Schrift *Der Erzähler in den Mähren des Mittelalters*, mit der sie 1975 habilitierte (UAM Poznań 1975). An dieser Stelle soll betont werden, daß deutsche Literaturwissenschaftler den Wert dieser Bücher zu schätzen wissen, was u.a. in dem von Gero von Wilpert herausgegebenen *Lexikon der Weltliteratur* (Bd. I, Stuttgart 1975, S. 1422 und Bd. II, 1968, S. 967) zum Ausdruck gekommen ist. Obwohl die deutsche Literatur über das Mittelalter sehr umfangreich ist, hat Willy Krogmann hier den Wert ihrer Arbeit erkannt und sie lobend erwähnt. Diese beiden Werke und viele Artikel aus dem erwähnten Forschungsbereich, die u.a. in der Reihe *Studia Germanica Posnaniensia* erschienen sind, zeugen von der wissenschaftlichen Fähigkeit, philologische Genauigkeit mit modernen Forschungsmethoden zu verbinden. Prof. Polczyńska ließ sich jedoch nicht auf dieses eine Gebiet festlegen. Als polnische Germanistin ist sie ganz besonders an den deutsch-polnischen literarischen Beziehungen interessiert, die sich vor allem in der deutschen Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts widergespiegelt haben. Seit vielen Jahren führt die Jubilarin Untersuchungen zur Rezeption deutschsprachiger Literatur in Polen durch. Sie war die treibende Kraft, das Werk Prof. Bergers – eine Bibliographie deutscher Literatur in polnischer Übersetzung – fortzusetzen, um es schließlich als dreibändiges Werk *Bibliografia przekładów z literatury niemieckiej na język polski 1800-1990* im Wissenschaftlichen Verlag UAM Poznań als Gemeinschaftsarbeit erscheinen zu lassen. Hinzu kamen Teilbibliographien polnischer Übersetzungen von Friedrich Schiller, Johann Wolfgang Goethe und Günter Grass. Ihre Forschungsergebnisse versetzten Professor Polczyńska in die Lage, diese in Arbeitsgemeinschaften am Institut, sowohl mit Mitarbeitern und Doktoranden, als auch mit Studierenden auszuwerten und vertiefend auszuloten. Im Rahmen der Untersuchungen deutsch-polnischer gegenseitiger Beziehungen und der polnischen Motive und Probleme in der deutschen Literatur sind u.a. Studien über Harro Harring, Gregorovius; über Kontakte polnischer und deutscher Expressionisten, über das Bild Polens in der DDR – *Literarische Konfrontationen mit Polen* – und der von ihr bearbeitete Aufsatzband *Der Weg zum Nachbarn. Beiträge zur Thematisierung deutsch-polnischer Beziehungen in der Literatur des 20. Jahrhunderts* herausgegeben worden.

Es ist naheliegend, daß die Posener Germanistik in ganz besonderer Weise gerade diese Stadt und die „Provinz Posen“ in ihre wissenschaftlichen Forschungen einbeziehen würde. Sie konzentriert sich dabei auf jenen Bereich, welcher mit deutscher Literatur und Kultur der großpolnischen Region im preußischen Teilungsgebiet verbunden ist. Das Ergebnis war die 1988 (UAM Poznań) erschienene Monographie *Im polnischen Wind. Beiträge zum deutschen Zeitungswesen, Theaterleben und zur deutschen Literatur im Großherzogtum Posen 1815-1918*. Auf diesem noch wenig erforschten Gebiet bereicherte sie die Kenntnisse über die „Wilhelminische Zeit“ im preußischen Teilungsgebiet. Es ist die erste komplexe Darstellung von bis dahin noch unerschlossenen Materialien zu den Verhältnissen

polnischer und deutscher Kultur im Großherzogtum Posen des 19. Jahrhunderts. Die inspirierende Wirkung dieses Werkes wurde von vielen bekannten Germanisten hervorgehoben.

Neben ihren wissenschaftlichen Leistungen sollen hier insbesondere auch die didaktischen und organisatorischen Fähigkeiten dieser unermüdlichen Germanistin gewürdigt werden. Die Arbeit mit den Studierenden bereitet ihr Freude und Genugtuung. Ihre Vorlesungen und Seminare werden sehr gern besucht, weil sie attraktiv und inspirierend sind. Unter der Betreuung von Prof. Polczyńska haben ca. 200 Studierende ihre Magisterarbeiten geschrieben und den Magistertitel erworben. Sie war die Mentorin von acht Doktoranden, die ihre Dissertationen erfolgreich verteidigt haben. Junge Assistenten verschiedener polnischer Universitäten besuchen ihre Doktorseminare.

Wenn man in Betracht zieht, daß sie das alles bewältigt, obwohl sie seit zwölf Jahren Direktorin des Instituts für Germanische Philologie ist (zuvor stellvertretende Direktorin, auch Prodekanin der Philologischen Fakultät), wenn man dazu noch ihre Gastprofessuren in Deutschland (Kiel, Regensburg) erwähnt, so zeugt dies davon, daß sich in ihrer Person Willenskraft, Engagement und organisatorisches Talent auf sehr effektive Weise verbinden. Unter ihrer Führung hat unser Institut viele Kontakte mit ausländischen, vor allem aber mit deutschen Universitäten geknüpft. Wissenschaftler, Schriftsteller und Übersetzer kommen kontinuierlich mit Vorträgen und Lesungen, als Konferenzteilnehmer oder zum befruchtenden Gedankenaustausch mit den Mitarbeitern des Instituts nach Poznań.

Prof. Polczyńska besitzt die wertvolle Fähigkeit, ihre Kollegen und Kolleginnen zu schöpferischer Arbeit anzuregen. Als Institutsdirektorin findet sie immer die Zeit, sich die Probleme der zahlreichen Petenten anzuhören, um dann eine Lösung für sie zu suchen.

Ihre Verdienste würdigten nicht nur die Hochschulbehörden, von denen sie mit vielen Preisen ausgezeichnet wurde. Sie erhielt auch hohe staatliche Auszeichnungen (Krzyż Kawalerski Orderu Odrodzenia Polski, Złoty Krzyż Zasługi, Medal Edukacji Narodowej). Zu erwähnen ist hier auch, daß ihr die Stadt Poznań Anerkennung zollte, indem sie ihr die Ehre auszeichnetung der Stadt Poznań (1976) und eine weitere Ehre auszeichnung für die Entwicklung der Posener Woiwodschaft (1989) verlieh. Mitarbeiter, Studierende und Freunde wissen ihr Engagement hoch zu schätzen und – indem sie Prof. Edyta Polczyńska diesen Band widmen – wünschen ihr gleichzeitig weitere wissenschaftliche Erfolge sowie gute Gesundheit, damit ihr Wissen und ihre vorbildliche Arbeit dem Institut für Germanische Philologie der Adam-Mickiewicz-Universität Poznań weiterhin zugute kommen können.

*Cecylia Zahubska*

